Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1932-1933)
Heft: 5

Artikel: Trachten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327579

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trächtlichen Opfern erlangen könnten. Es ist übrigens freudig anzuerkennen, dass ein ganz grosser Teil dessen was gesendet wird, geeignet ist, irgendwie die guten Regungen in den Hörern zu wecken.

Wenn man selber vor dem Mikrophon steht, ahnungslos wer alle die vielen Zuhörer sind, so durchströmt einem oft ein heisswallendes Gefühl und man wünschte inbrünstig, dass man jeden Menschen, den die Stimme erreicht, ein wenig beglücken könnte. Dass man jedem ein liebes Wort sagen, dass man aussprechen könnte, was einem im Innersten erfüllt und dass man das «Liebet einander, auf dass ihr glücklich werdet» mit leuchtenden Lettern in jede Seele schreiben könnte.

Wenn man einst, noch mehr als heute, begriffen haben wird, welche Macht den Gedanken und welche Suggestion dem Worte innewohnt, so wird man diese Kräfte noch mehr heranziehen um das Gute, Schöne und Edle zu fördern.

Gedanken der Liebe, des Vertrauens, des Wohlwollens auszusenden, Freunde und Feinde darein einzuschliessen, das ist die erste Stufe zu Menschenglück und Weltfrieden. Darum sollte jeder Mensch Sender guter Gedanken sein, denn noch viel wunderbarer als die Radiowellen sind die Wellen der Geisteskräfte, die ewig unversieglich den Raum durchwogen und Empfänger ihrer segensreicher Botschaft suchen.

Jeder Gedanke ist der Same einer Tat, im Guten wie im Bösen. Jeder Gedanken ist Macht, die sich zu Segen oder Fluch auswirken kann; an uns liegt es, den guten Gedanken zum Siege zu verhelfen.

Auch das Radio ist dazu berufen, mitzuhelfen und mitzuweben an dem goldenen Bande eines weltumfassenden Friedens. Möge es seine Mission erfüllen!

Emilie Locher-Werling.

Mit Sperrkreis

"BILO"

gesetzlich geschützt

können Sie jede Station auch während der Emission der Grossender einwandfrei und ohne Lautstärkeverlust hören. Für alle Radioapparate verwendbar. Kinderleichte Bedienung. Verlangen Sie noch heute „Bilo". Preis kompl. Fr. 25.—, franko Postnachnahme.

Zu beziehen durch die Herstellerin:

Firma J. Bielmann - Bern

Aarbergergasse 22

Vier Geschwister in der Bernertracht.

Photo Rohrer Bern

Trachten.

Schon an zwei grossen Trachtenfesten haben die Waldhofschülerinnen von Langenthal, so schreibt M. S. in der «Landfrau», in ihrem überaus einfachen und doch schönen Kleid, viel Anerkennung und Lob gefunden. Gar anmutig nahm sich besonders im Festzug die Gruppe junger Bäuerinnen aus mit den frohen Augen, den frischen Gesichtern, die meisten Jungbäuerinnen auch von hohem, stattlichem Wuchs und mit sonnengebräunten Armen. Das Herz ist einem warm geworden beim Anblick dieser Meitschi, die wie ein schönes Bild im Rahmen eines strahlenden Sommertages daherzogen. Dieses Arbeitskleid ist nicht nur schön, es ist auch praktisch. Als Material dazu dient währschaftes Bernerlinnen. Das Mieder ist gestreift, naturfarben mit roten und blauen Streifen. Der Kittel oder der Rock ist einfarbig blau. Dazu kommt das weisse Leinenhemd und als Ergänzung oder Abschluss das «Knüpferli», wie es schon von unseren Grossmüttern getragen wurde. Dieses Berner Werktagskleid hat sich besonders gut in den Rahmen des schweizerischen Trachtenfestes in Altdorf einge-

Mädchen in der Urnertracht.

Photoclob Zürich

fügt, weil wie schon erwähnt, die einfachere Durchführung mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse nötig wurde. Der Kanton Bern war an diesem Feste vertreten durch die Gruppen: Bern-Stadt, Frutigen, Grauholz, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Schüpfen, Thun-Stadt und Thunersee rechtes Ufer. Man konnte gar deutlich den Aufschwung der Entwicklung und Förderung des Trachtenwesens feststellen.

Am Trachtenfest in Altdorf führte Frau Professor Laur an zwei strammen Probiermodellen Knabenkleider vor, für die sich besonders Mütter von temperamentvollen, hosenzerreissenden Sprösslingen interessieren dürften. Das Material zu diesem Buben-Werktagskleid, das aber auch Sonntags recht gut getragen werden kann, ist eine Kombination aus Zwilchen und Leinen, Hose und Tellenkittel aus Zwilchen und das Hemd dazu aus naturfarbenem Linnen. Die beiden vorgeführten Kleider sind kakibraun; man kann aber auch ebenso gut anders gefärbte Stoffe dazu verwenden. Einen besonderen Vorteil haben diese Bubengewänder, sie können von den Frauen selbst angefertigt werden. Der Schnitt ist einfach, mit angeschnittenen Aermeln und die «Machetschaft» durchaus nicht kompliziert.

Ein brauner Ledergurt mit einer schönen Schnalle, die ein Bubenherz besonders freuen kann, vervollständigt das Kleid, das kniefrei getragen wird und ein dauerhaftes Material garantiert.

Zum andern warf Frau Professor Laur auch die Frage auf, ob dieses oder ein ähnliches Kleid nicht auch für unsere Jungbauern geeignet wäre. Auch diese Anregung ist wohl nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Man muss sich nur wie bei allem neuen zuerst daran gewöhnen.

Gebundenheit.

Irgendwo, ich weiss es, harrt ein Schiff,
Mich zu tragen in des Meeres Brandung,
Durch den Sturm, vorbei am Felsenriff,
Bis zu ferner, sieggekrönter Landung.
Kreischend um den Mast die Möve schwirrt.
Ja, ich komme! — Aber meine Kette klirrt.

Irgendwo schwebt eine Melodie,
Zitternd in die Lüfte mich zu schwingen.
Nie gehörten Klang ergösse sie,
Könnte sie, für mich befreit, erklingen.
Klagend nur ein Ton herüber irrt.
Ja, ich komme! — Aber meine Kette klirrt.

Immer wieder durch den grauen Tag,
Durch das Dunkel, durch den Glanz der Sterne
Holt mein Herz mit unruhvollem Schlag
Wechselvolle Lockung aus der Ferne.
Tausendmal hat mich ihr Ruf verwirrt.
Ja, ich komme! — Aber meine Kette klirrt.

Anna Burg.

Mass-Atelier
für feine Damengarderobe und Berner-Trachten
Vermietung
Frau Christener, Kramgasse 28, **Bern**
Auch ältere Trachten und Schmuck günstig zu verkaufen.

PHOENIX - Nähmaschinen

vorzüglich zum
Wiffeln, Stopfen, Sticken und Nähen
Reelle Garantie
Tausch – Abzahlung
Verlangen Sie Katalog über die neuen Modelle.
Albert Rebsamen AG., Rüti (Zch.)
Filialen: Zürich, Talacker 48, Winterthur b. Strauss. Luzern, Burgerstrasse 2.